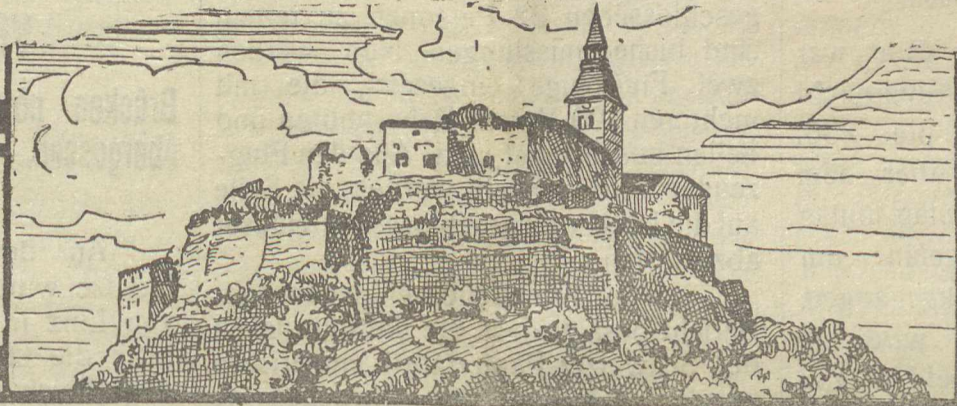


Güssing

• V. B. B. •

Bezugspreise
jährlich RM 4 1/2jährig RM 2
1/4jährig RM 1
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Wien, I. Sellerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

Empfang des Reichsinnenministers Dr. Frick in Güssing.

Montag, den 23. Mai 1938 um die Mittagsstunde wurde bekannt, dass der Herr Reichsinnenminister Dr. Frick auf seiner Besuchsreise durch das Land Oesterreich nachmittags durch unseren Ort kommt. Im Nu war der Ort festlich geschmückt. Die Bevölkerung versammelte sich in freudiger Erwartung des ersten hohen Gastes aus dem Altreich vor dem Gemeindehause. In langer Reihe nahmen die Schulkinder der Volks- und Hauptschule, Jungvolk, HJ, BDM, SA, Frauenschaft, PO, der Kameradschaftsverband ehemaliger Krieger, die Beamtschaft, Arbeiter der Ziegelei und die Bevölkerung Aufstellung. Um viertel 5 Uhr trafen die Autos ein. Begleitet war der Herr Reichsinnenminister Dr. Frick vom Gauleiter Dr. Portschy, der ihn an der Landesgrenze begrüßte, seinem Stab und höheren Funktionären aus dem Altreich, sowie von der Kreisleitung Jennersdorf. Bei der Jugend wurde Halt gemacht, hier begrüßten ihn zwei Mädchen in reizender Burgenländer Tracht, flankiert von Abordnungen der HJ, BDM, und Schuljugend. Der Herr Reichsinnenminister übergab den Kindern, die ihm Blumensträuße überreichten, sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Durch das Spalier der Jugend, die Hakenkreuzfähnchen schwenkte und ihn mit „Heil Hitler“ Rufen grüßte, schritt er und seine Begleitung gegen das Stadthaus. Hier begrüßte ihn Kreisleiter Pg. Popofsits und stellte die Parteiführung, sowie die Vorstände der Aemter vor. Mit jedem der Vorgestellten wechselte der Herr Reichsinnenminister einige Worte. Er erkundigte sich über Güssing und Arbeit des Einzelnen. Besonders eingehend unterhielt er sich mit den Arbeitern aus der Ziegelei.

Schade, dass der hohe Gast so wenig Zeit hatte, dass man ihn nicht die Schönheiten unseres Ortes zeigen konnte.

Die Vorbereitungsarbeiten für den Empfang, der als überaus gelungen bezeichnet werden musste, wurden vom Kreisleiterstellvertreter Pg. Karl Jandrasits und Ortspropagandaleiter Pg. Fritz Mostböck durchgeführt.

Heil Hitler!

Fast 90 v. H. für Henlein.

Überwältigender Stimmenzuwachs seit der letzten Wahl.

Der erste der drei Wahltage der Gemeindevahlen ist abgeschlossen. Aus den bisher vorliegenden Ergebnissen, die grösseren deutschen Gemeinden umfassend, sei folgende Uebersicht gegeben:

In 33 Gemeinden erhielt die Sudetendeutsche Partei 84,132 Stimmen. Auf die Sozialdemokraten entfielen 10,868 Stimmen. Dieses Ergebnis bedeutet ein Stimmenverhältnis von durchschnittlich 88,56 vom Hundert aller deutschen Stimmen für die Sudetendeutsche Partei, ein wahrhaft glänzendes Ergebnis angesichts der besonders schwierigen Lage.

Es bedeutet dies gegenüber den in dieser Gemeinden bei den Parlamentswahlen im Jahre 1935 für die Sudetendeutsche Partei gezählten 58,221 Stimmen einen weiteren Zuwachs von nicht weniger als 44,5 Prozent. In den erwähnten 33 deutschen Gemeinden wurden ausserdem noch 4266 kommunistische und 17,892 tschechische Minderheitstimmen gezählt. Es ist ein Beweis, dass das Gebiet trotz allen Tschechisierungsversuchen deutsch geblieben ist. Die Wahl ist aber auch ein stolzer Beweis für die Volkstreue der Sudetendeutschen, die gewiss in der Öffentlichkeit, vor allen Dingen im gesamten Gebiet, ihr gebührendes Echo finden wird.

Trotz Terror mustergiltige Disziplin.

Der Wahlsonntag ist, soweit sich nach den bisher vorliegenden Meldungen übersehen lässt, im grossen und ganzen in der Tschechoslowakei ruhig

verlaufen. Die strenge Disziplin, die sich die Sudetendeutschen auferlegt hatten, sicherte dort überall die Ruhe, wo nicht andere Elemente provokatorisch vorgingen, wie zum Beispiel in Hermannshütte im Bezirk Mies, wo die deutsche Bevölkerung von Kommunisten terrorisiert wurde. Dieser Terror setzte in der Nacht zum Sonntag ein. In den Häusern eines sudetendeutschen Tischlermeisters und eines sudetendeutschen Gasthofes wurden in der nacht mit Steinen die Fenster eingeworfen; auch Revolverschüsse wurden abgegeben. Es ist einem glücklichen Zufall zu verdanken, dass die Einwohner ohne Verletzungen davorkamen.

Der Senator der Sudetendeutschen Partei, Pfrogner, musste bei den Behörden in Mies vorstellig werden, um Massnahmen für die Sicherheit der Bevölkerung in Hermannshütte zu erreichen.

Die Disziplin der Sudetendeutschen Bevölkerung fällt um so schwerer ins Gewicht, als die verschiedenen Zwischenfälle der letzten Tage und vor allem die Bluttat von Eger naturgemäss eine äusserst gespannte Stimmung hervorgerufen hatten. Bezeichnend ist zum Beispiel das Verhalten der SDP. Mitglieder in Reichenberg. Um allen dem Sudetendeutschtum feindlichen Elementen auch nur jeden Vorwand einer Provokation zu nehmen, hatte hier wie auch in anderen Orten die zuständigen Parteistelle die mündliche Weisung gegeben, keine Parteiabzeichen oder andre Kennzeichen der Zugehörigkeit zur SDP. bis auf weiteres zu tragen. Schon nach wenigen Stunden sah man in dem ganzen Gebiet kein Abzeichen mehr, das auf die Mitgliedschaft zur Sudetendeutschen Partei hätte hinweisen können. Die rasche Befolgung der Anordnung, die von der tschechischen Seite mit Staunen bemerkt wurde, beweist wiederum die grosse Disziplin und den entschiedenen Willen der sudetendeutschen Bevölkerung, ihrerseits alles zu vermeiden, was auch nur irgendwelchen Anlass zu Zusammenstössen hätte geben können.

Schreckensbildervomsteirischen Hochwassergebiet.

Viele Brücken und Häuser zerstört. — Menschen eingeschlossen.

Der Höchststand der Mur war Sonntag zwischen 10 Uhr Mitternacht zu verzeichnen. Er betrug plus 236, das ist 440 Zentimeter über dem normalen Wasserstand. Montag mittag war das Hochwasser ungefähr um einen halben Meter zurückgegangen. Auch aus dem Oberland wird ein Sinken des Wassers gemeldet. Zur gleichen Zeit wird aber auch berichtet, dass eine neuerliche Verschlechterung eingetreten ist.

Kritische Lage in Bruck.

Sehr ernst ist die Lage beim Brucker Elektrizitätswerk, das vollkommen von den hereinbrausenden Wassermassen eingekreist ist. Das Wasser ist in die Kellerräume der Zentrale gedrungen. Das Personal der städtischen Betriebe, Feuerwehr und Militär sind beim Elektrizitätswerk schon seit den Abendstunden des Samstags eingesetzt. Der Hochspannungskabelraum steht unter Wasser und muss ständig ausgepumpt werden. Sämtliche Turbinen wurden im Laufe des Sonntags stillgelegt. Eine Versorgung der Stadt Bruck von diesem Werk aus ist nicht mehr möglich. Es werden daher die Elektrizitätsstationen Felten und Böhler-Stahlwerk eingeschaltet, damit in der Lichtversorgung keine Störung eintritt.

In das Sporthaus auf der Murinsel drang in den frühen Morgenstunden des Sonntags das Hochwasser plötzlich ein, und es war den Bewohnern nicht mehr möglich, sich allein ins Freie retten zu können. Das Militär der hiesigen Garnison, das die Hilferufe der Eingeschlossenen vernahm, eilte rasch herbei und zimmerte in aller Eile ein Floss, mit dem es möglich war, die bis zum Hals im Wasser stehende Familie im letzten Augenblick vor dem Ertrinkungstod zu retten. Auch die SA. hatte bei dieser Bergungsarbeit tüchtig mitgeholfen.

In Einöd, wo die Wasserfluten bereits bis zu den Wohnungsfenstern der Siedlungshäuser gestiegen waren, wurden die Bewohner von einer Gendarmerieabteilung, die bis zur Brust in den Fluten watete, herausgetragen und gerettet. Die Grazer Bundesstrasse war in den frühen Morgenstunden an verschiedenen Stellen kilometerweit überschwemmt, so dass ein Verkehr vollkommen ausgeschlossen war. Hier wurden elf Autos, die aus der Richtung Graz zum Pötschenrennen fahren wollten und im Wasser stecken blieben, durch ein Rüstauto der Brucker Feuerwehr abgeschleppt.

22 Personen in höchster Gefahr Flieger greifen ein.

In Frohnleiten sind seit Sonntag bei der Papierfabrik Schweizer drei Wohnhäuser durch die Mur völlig eingeschlossen und vom Einsturz bedroht. Die Versuche, die in diesem Haus eingeschlossenen 22 Personen zu retten, sind bisher misslungen. Nun werden zwei Flugzeuge eingesetzt, die mit mehreren 100 Metern Rebschnüren und Seilen ausgestattet sind. Aus den Flugzeugen wird versucht werden, die Seile auf die beiden eingeschlossenen Häuser abzuwerfen.

Ein aus Frohnleiten eingegangener Bericht besagt, dass die Fabrikbrücken der Schweizer-Papierfabrik eingerissen wurden und die Wehr gebrochen ist. Die neue Murbrücke der Mayr-Melnhoff-Fabrik in Wannersdorf wurde ebenfalls weggerissen, die hölzerne Hauptbrücke, die über die Bundesstrasse führt, ist schwer beschädigt. Man muss mit der Möglichkeit rechnen, dass sie auch weggerissen wird, da Unmengen von Schwemmholz vor den Brückenjochen sich ansammeln.

Auch das Unterland überschwemmt.

Im Gebiet von Wildon stehen längs der Sulm 170 Objekte im Wasser. Im unteren Murlauf sind im Bezirk Leibnitz gleichfalls mehr als sechzig Objekte eingeschlossen. Etwa ein Drittel musste geräumt werden.

In Werndorf, Bezirkshauptmannschaft Graz, gerieten Sonntag fünf Bewohner einer Mühle, die vom Hochwasser überrascht wurden, in schwerste Lebensgefahr, konnten jedoch schliesslich von Gendarmerie, SA., SS. und NSKK.-Männern unter ungeheuren Anstrengungen und Einsatz des eigenen Lebens befreit werden. In Gratkorn wurden mehrere Objekte vom Wasser weggespült. Die Stadtrand-siedlungen in Voitsberg sind vollständig vermut.

Zurückgekehrte SA.-Urlauber helfen.

Heute früh trafen im Grazer Hauptbahnhof 500 steirische SA.-Urlauber ein, die zwei Wochen im Weserland auf Urlaub waren. Infolge der Verkehrsstörungen wegen des Hochwassers musste ihr Zug anstatt über Selztal über Linz und Wien fahren. Die SA.-Männer wurden sofort in Dienst gestellt, um bei der Ueberschwemmungskatastrophe helfend einzugreifen.

Einsatz der NS.-Volkswohlfahrt.

Unmittelbar nach Bekanntwerden der Unwetterkatastrophe im Murtal setzten die örtlichen Dienststellen der NSV. im Unwettergebiet mit Sofortmassnahmen für die Linderung der Not der betroffenen Volksgenossen ein. Von Wien gingen im Laufe des Sonntags auf Lastkraftwagen Kleider, Schuhe und Lebensmittel nach dem Katastrophengebiet ab, wohin sich auch Reichsamtseiter Wulff von der Reichsleitung der NSV. begab, um an Ort und Stelle die Durchführung weiterer Hilfsmassnahmen zu veranlassen.

In den Nachmittagsstunden des Sonntag traf Minister Glaise-Horstenau in Bruck ein und besuchte die hart betroffenen Gebiete.

Neue tschechische Grenzverletzungen.

Brücken nördlich von Linz mit Benzin übergossen. — Militärflugzeug überfliegt Erzgebirge.

An der deutsch-tschechischen Grenze wurden heute morgen nördlich von Linz in Ulbrichsberg und Hohenfurth die Grenzbrücken, die zur Hälfte dem Reich gehören, von tschechischen Soldaten, die dabei auch den deutschen Teil der Brücke und damit deutsches Gebiet betraten, mit Stroh umwickelt und mit Benzin übergossen. Beim Herannahen deutscher Grenzorgane zogen sich die Soldaten wieder auf tschechisches Gebiet zurück.

Am Montag vormittag gegen 9 Uhr erschien ein tschechoslowakisches Militärflugzeug über der an der deutschen Grenze liegenden, zur Tschechoslowakei gehörenden Stadt Weipert und überflog dann die deutsche Grenze bei Baerenstein. Es wurde von vielen Baerensteiner Einwohnern gesichtet und einwandfrei als Militärflugzeug erkannt. Die Maschine war mit zwei Piloten besetzt und mit einem Maschinengewehr bestückt. Sie flog so niedrig, dass man befürchtete sie werde gegen einen Berganger stossen. Nachdem das Flugzeug längere Zeit über Baerenstein gekreuzt hatte, flog es in Richtung Pressnitz, das auf tschechoslowakischem Gebiet liegt, davon. An der Strasse von Baerenstein nach Pressnitz kam es, schon auf tschechoslowakischem Gebiet, an der Gaststätte „Grüner Wald“ ins Trudeln und stürzte ab. Das Flugzeug geriet sofort in Brand. Tschechoslowakische Grenzbeamte und Soldaten eilten zur Hilfeleistung herbei, konnten jedoch, soweit vom deutschen Reichsgebiet her zu ersehen war, die Piloten nicht mehr bergen.

Der Zwischenfall an der Thaya.

Zu der von uns Montag früh gebrachten Meldung, wonach tschechische Soldaten eine Fayabrücke sprengen wollten, bemerkt das Tschechoslowakische Pressbureau auf Grund einer amtlichen Untersuchung, dass tschechoslowakische Soldaten tatsächlich versucht haben, am Sonntag über die Brücke auf deutsches Gebiet hinüberzugehen, keineswegs aber in der Absicht, die Brücke in die Luft zu sprengen. Als sie die deutschen Zollwachleute erblickten, flüchteten sie. Ein Soldat liess seine Kappe auf deutschem Gebiet zurück.

Die tschechoslowakischen Militärbehörden haben die Angelegenheit sogleich nach Bekanntwerden dem Ministerium für auswärtige Angelegen-

heiten mitgeteilt und diesen Uebergriff untergeordneter Organe verurteilt. Der Minister des Aeussern Doktor Krofta hat sich am Sonntag vormittag bei dem deutschen Gesandten Eisenlohr entschuldigt, bevor noch der deutsche Gesandte von diesem unliebsamen Zwischenfall informiert war.

*

Wir müssen gegen alle diese Grenzverletzungen unsre allerschärfste Verwahrung einlegen. Tschechische Soldaten bohren Brücken an, um sie in die Luft zu sprengen, andre Brücken wieder werden mit Stroh umwickelt und mit Benzin übergossen, Militärflieger „verirren“ sich über Grenzen, die sie wie ihre Taschen kennen — man muss schon zu härtesten Ausdrücken greifen, um das Unerhörte dieser Vorfälle zu kennzeichnen. Wir wollen dazu noch in aller Nüchternheit die Frage erheben: Was würde die Tschechoslowakei, was die Welt sagen, wenn deutsche Soldaten ähnlich auf tschechischem Gebiet gehandelt hätten? Das Wutgeheul, so glauben wir, würde jedes Wort der Vernunft erschlagen: Man möge daran erkennen, mit welcher bewundernswerten Disziplin und Ruhe das deutsche Volk die ständigen Provokationen des tschechischen Militärs aufnimmt. Es wird zur Zeit aber ebenso ruhig und nachdrücklich sein Recht zu vertreten wissen.

In jedes Dorf Oesterreichs: „Unser Dorfbuch“!

Die Grösse und Bedeutung der Zeit, in der wir leben, macht es notwendig, ein lebendiges Bild der Gegenwart kommenden Geschlechtern zu überliefern, auch wenn die praktische Arbeit, in der wir stehen, und der Dienst in der Bewegung uns fast keine Zeit dazu lassen wollen. Künftige Jahrhunderte sollen die Möglichkeit haben den gewaltigen Umbruch weltgeschichtlicher Art, den wir erleben, in Büchern und Dokumenten nachzufüllen und nachzuerleben. Hierbei wäre es falsch, sich damit zu begnügen, etwa eine Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung zu schreiben, die die Entwicklung in den grossen und für das ganze Volk bedeutsamen Zügen aufzeigt. Erst wenn in jedem Dorf ein Buch vorhanden ist, das von der Heimat und ihrem Kampf erzählt, wird auch der letzte Volksgenosse begreifen, wie die Zeitenwende ihren Niederschlag und ihren Einfluss auch in den kleinsten Gemeinschaften des Volkes hat.

Aus der Erkenntnis notwendigen Aufgabe heraus lässt das Reichsamt Deutsches Volksbildungswerk in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Verbindung mit dem Reichsnährstand, dem Kulturrat der Reichsjugendführung und dem NSLB. eine Mappe erscheinen, die treffliche Anleitungen für die Bearbeitung von Dorfchroniken enthält. Das Buch, das unter dem Namen „Unser Dorfbuch“ im Diesterweg-Verlag, Frankfurt a. M. erscheint, kostet (in Leinen gebunden und mit einem Klemmrücken versehen) Mk 8 — und soll auf Gemeindegeldern angeschafft werden.

„Unser Dorfbuch“ hat jedoch nicht nur die Aufgabe, das Geschehen der jüngsten Vergangenheit, der Gegenwart und der kommenden Zeiten aufzunehmen, es soll vielmehr darüber hinaus vom Standpunkte der nationalsozialistischen Weltanschauung aus das gesamte Leben des einzelnen Dorfes, wie es sich in der Vergangenheit abgespielt hat, lebendig und für die Allgemeinheit verständlich aufzeichnen; es soll die Dorfgemeinschaft in ihrer Artung, ihrer Aufbauarbeit, ihrem Kampf im Alltagsleben, ihrem Gemeinschaftsgeist und ihrer Stellung zu Gemeinde, Staat und Partei schildern. Über den Wert einer üblichen Chronik hinaus wird im Dorfbuch klar und nüchtern dargelegt werden, was in Gegenwart und Vergangenheit vom nationalsozialistischen Standpunkt aus für das Dorf und für die Gesamtheit des Volkes schädlich oder nützlich ist.

Das Buch wird die Grundlage für die Gestaltung dörflichen Lebens sein. In Verbindung mit seiner Bearbeitung wird das Deutsche Volksbildungswerk in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Dorf-abende durchführen. So wird vermieden werden, dass die Früchte einer fleissigen Forschungsarbeit der Dorfgemeinschaft nicht zugute kommen und dass die Dorfbucharbeit zu einer Stubenarbeit eines lebensfremden Einzelgängers wird.

Ein Mann in jedem Dorf allerdings, und zwar der hierfür geeignetste, wird in engstem Einvernehmen mit dem Hoheits-träger der Partei und mit Unterstützung aller geeigneten Kräfte des Dorfes verantwortlich das Dorfbuch bearbeiten. Soll beispielsweise das Kapitel „Unser Dorf im Weltkrieg“ im Buch bearbeitet werden, so wird mit ausnahmslos dorfeigenen Kräften ein Dorfabend veranstaltet, der unter dem gleichen Leitgedanken steht und in Vortrag, Lied und Musik darzut, welchen Einfluss der Weltkrieg auf das Leben des Dorfes nahm und wie umgekehrt die besten Söhne des Dorfes an der Front kämpften. Es besteht die Absicht zur Bearbeitung des Dorfbuches und zur Gestaltung von Dorf-abenden Rüstzeug herauszugeben, das bei der praktischen Arbeit wirksame Unterstützung leistet.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Gemeinden „Unser Dorfbuch“ nicht einzeln beim Verlag bestellen sollen, da nähere Anweisungen von zentraler Stelle aus in den nächsten Wochen so rechtzeitig an die Gemeinden gehen werden, dass zu Beginn des Winters die praktische Dorfbucharbeit beginnen kann.

Schluss mit tschechischen Provokationen!

CSR.-Militärflugzeug 50 km vor Wien.
Energischer Protest des deutschen
Gesandten in Prag.

Der deutsche Gesandte in Prag hat heute vormittag bei der tschechoslowakischen Regierung einen scharfen Protest gegen die fortschreitenden Grenzverletzungen an der tschechoslowakisch-deutschen Grenze eingelegt. Der Gesandte konnte darauf hinweisen,

dass die einwandfreien Befunde ein schuldhaftes Vorgehen der Tschechen erwiesen haben. Gleichzeitig wurde ein deutsches Befremden dahingehend zum Ausdruck gebracht, dass die Tschechoslowakei noch immer nicht ihre Massnahmen der Truppenkonzentration an der Grenze zurückgenommen habe und statt dessen die militärischen Uebungen fortsetzen lässt, die die Ursache der Grenzverletzungen sind. Ebenso gehen die Befestigungsarbeiten auf tschechischer Seite weiter und beunruhigen die sudetendeutsche Bevölkerung in hohem Masse. Andererseits ist mit Nachdruck in Prag festgestellt worden, dass Deutschland keinerlei militärische Massnahmen ergriffen hat, weder Truppenbewegungen noch Befestigungen vornimmt und das im gesamten Grenzgebiet sich kein deutscher Soldat aufhält. In Berlin spricht man die Erwartung aus, dass die interessierten Grossmächte sich nun endlich energisch dieser Tatbestände annehmen werden.

Der König von Italien in der Oase Gadames.

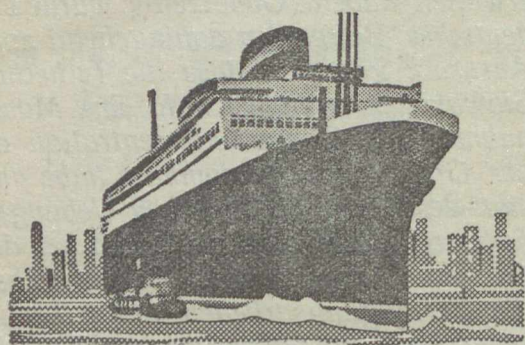
In einem vom Luftmarschall Balbo gesteuerten Flugzeug hat sich der König von Italien und Kaiser von Aethiopien nach der Oase Gadamus, unweit der Grenze von Tunis, begeben.

Kraftwagen mit verdächtiger Ladung. Samstag Nacht wurde in der Märzstrasse ein Kraftwagen, in dem zwei Männer sassen, von einem Polizisten angehalten. Die Ladung des Kraftwagens wurde überprüft; sie bestand in sechs Ballen Leinen, einer Plache sowie einer Rechenmaschine im Gesamtwert von 700 RM. Die beiden Angehaltenen wurden über die Herkunft der Ladung befragt und gaben an, in Neudörfel von einem Unbekannten angehalten worden zu sein, der die Ladung bereits vorbereitet hatte. Er sei mit ihnen nach Wien gefahren und dann in der Märzstrasse, knapp vor ihrer Anhaltung ausgestiegen. Es wird vermutet, dass die Gegenstände von einem Einbruch herrühren, der vermutlich im Burgenland verübt worden ist.

Wichtige Gemeindedinge sind zu melden. Der Reichsinnenminister verlangt in einem Erlass an die Gemeindeaufsichtsbehörden, dass ihm über Vorgänge, die von überörtlicher, insbesondere politischer Bedeutung sind, unter Einhaltung des Dienstweges sofort berichtet werden.

Ungarn stellt Ankauf der Tschechenkrone ein. Wie „Ujság“ berichtet, hat die ungarische Nationalbank alle autorisierten Geldinstitute in Ungarn dahingehend unterrichtet, dass der Ankauf angebotener Tschechenkronen vorläufig eingestellt werden muss. Weiterhin werden die Banken aufgefordert, ihre Bestände an Tschechenkronen der Ungarischen Nationalbank auszuhändigen. Im übrigen hat die Nationalbank den Kurs der Tschechenkrone von 9 bis 11 auf 8 bis 10.50 Pengö herabgesetzt.

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer
Manhattan 1. Juni*
Washington 15. Juni*
und den beliebten Schwesterschiffen
Presid. Roosevelt 8. Juni*
Presid. Harding 22. Juni*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 32
und alle Reisebüros.

Vortreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Güssing Nr. 150

Reichsnährstandsgesetz in Oesterreich vor der Ein- führung.

Eine historische Tagung der österreichischen
Bauernführer.

(Fortsetzung und Schluss.)

Für jeden dieser Wirtschaftszweige wird in der Landesbauernschaft Oesterreich, so wie im Altreich, ein Wirtschaftsverband gebildet werden. Jeder dieser Wirtschaftsverbände in der Landesbauernschaft ist wiederum mit den gleichartigen Verbänden im übrigen Reichsgebiet zu einer **Hauptvereinigung** zusammengefasst, z. B. zur Hauptvereinigung der Getreide- und Futtermittelwirtschaft, der Milchwirtschaft usw. Den einzelnen Wirtschaftsverbänden gehören alle Menschen und Betriebe an, die in dem betreffenden Wirtschaftszweig tätig sind. So gehören z. B. zum Getreide- und Futtermittelwirtschaftsverband die Getreideerzeuger, die Getreidehändler, die Mühlen, die Mehlhändler, die Brotfabriken und die Bäcker. Nur auf diese Weise ist es möglich, den „Markt“ d. h. den gesamten Weg des Produktes vom Erzeuger bis zum Verbraucher, zu ordnen.

Der Redner ging hierauf im Einzelnen auf die Gliederung und den Aufbau der Hauptabteilung III im Reich, in den Landesbauernschaften und in den Kreisen ein. Die

Hauptabteilung III hat nicht die Aufgabe, selbst die Marktordnung zu betreiben, denn dies obliegt den Wirtschaftsverbänden. Sie hat lediglich darüber zu wachen, dass alle Massnahmen der Marktverbände richtig auf einander abgestimmt, zweckmässig und volkswirtschaftlich richtig sind; kurz, sie hat die **Durchführung der Marktordnung zu kontrollieren**. Zu diesem Zwecke ist ihr die Führung und die Aufsicht über alle Wirtschaftsverbände eingeräumt; auf diese Weise hat sie den entscheidenden Anteil an der Erreichung des Zieles, das uns gesteckt ist: **die Befreiung des Bauerntums vom Wirtschaftskapitalismus und die Erringung der Nahrungsfreiheit für das deutsche Volk!**

Anschließend ergriff als Letzter in der Vortragsreihe Pg. Dr. Reindl das Wort zu längeren Ausführungen über die Aufgaben und den Einsatz von Presse und Propaganda. Er ging davon aus, dass die Propaganda nicht Selbstzweck für sich sei, sondern die grosse Aufgabe habe, alle Massnahmen der Staats- und Standesführung, dadurch zu unterstützen, dass sie die **innere Bereitschaft der Menschen zur Mitarbeit weckt**. Der Wiederaufstieg eines Volkes könne nicht durch Gesetze und Hilfsmassnahmen allein erreicht werden, sondern zu diesen müsse noch der Wille jedes Einzelnen kommen, sich mit allen Kräften für die Verwirklichung aller Massnahmen einzusetzen. Diesen Willen zu wecken und ihm die Wege zu zeigen, wie er verwirklicht werden kann sei die Aufgabe der Propaganda im weiteren Sinn. Sie müsse zu diesem Zweck mit allen Abteilungen und Gliederungen in Staat, Stand und Partei zusammenarbeiten, damit durch ein verständnisvolles Zusammenwirken aller der notwendige Erfolg erreicht werde. Dabei müsse man sich darüber klar sein, dass eine Propaganda **nur dann Erfolg haben könne, wenn sie von einem unbedingten persönlichen Einsatz** getragen werde, denn nur auf diese Weise sei es möglich, Menschen zu gewinnen und sie zu höchsten Leistungen anzuspornen, die wir von ihnen verlangen müssen.

Auf die einzelnen zur Verfügung stehenden Werbemittel eingehend, betonte der Vortragende, dass vor allen Dingen dem Ausbau des Rednerwesens als des besten Mittels, den persönlichen Einsatz zur Geltung zu bringen, besonderes Augenmerk zugewendet werden müsse. Für die Presse stünde derzeit in jedem Gau ein Wochenblatt der Bauernschaft zur Verfügung. Ausserdem werde auch mit der übrigen Tagespresse ständig Fühlung gehalten. Beim Rundfunk sei es Dank dem verständnisvollem Entgegenkommen der Sendeleitung möglich gewesen, ein ausreichendes Programm unterzubringen. Äusserst wichtig sei auch der Einsatz von Film, Lichtbild und sonstigen technischen Werbemitteln, sowie das Ausstellungswesen. Besonders letzteres werde eine grösstmögliche Förderung erfahren. Bereits Ende August 1938 werde anlässlich des Welser Volksfestes eine grössere Schau des Reichsnährstandes gezeigt werden, für welche die Vorarbeiten bereits in vollem Gange seien. Weitere wichtige Aufgaben lägen auf dem Gebiet der Marktberichterstattung und Marktwerbung. Hier müssten nach Möglichkeit alle privatkapitalistischen Einflüsse ausge-

schaltet und die Interessen der Volkswirtschaft zur Geltung gebracht werden.

Nach einem kurzen Hinweis auf die zunächst vordringlichsten Aufgaben der Propaganda, zu denen in erster Linie die Werbung für die „**Ezeugungsschlacht**“, „**Kampf dem Verderb**“, „**Verbrauchslenkung**“ sowie der **Kampf gegen die Landflucht** gehören, schloss der Redner mit der Aufforderung an alle Bauernführer, die Arbeiten der Propaganda tatkräftig zu unterstützen.

Landesbauernführer Pg. Ing. Reinhaller umriss hierauf nochmals in kurzen Zügen die Aufgaben, die dem Reichsnährstand in Oesterreich nunmehr gestellt sein werden. Diese Aufgaben lauten:

1. Die Produktion so zu steigern, dass wir in der Ernährung vom Auslande unabhängig werden.

2. Das Erzeugte so zu leiten, das gerechte und vernünftige Preise dafür eingehalten werden können.

3. Unter allen Umständen unsere Höfe zu erhalten, weil sie nicht nur als Ernährer, sondern auch als Blutsquell unseres Volkes eine durch nichts zu ersetzende Rolle spielen.

Dabei muss es gleichgültig sein, ob ein Hof, etwa 2000 m Höhe, sich noch rentiert. Gerade in der Behandlung des Bergbauernproblems müssen wir uns frei von jeder rechnerischen Denkweise halten. Selbst wenn ein Bergbauernhof nicht zur Ernährung des übrigen Volkes beiträgt, muss er gehalten werden, den auf ihm wachsen die gesunden Söhne und Töchter heran, die das Volk braucht, um seinen Bestand zu wahren. Der Landesbauernführer schloss mit folgenden Worten:

„So wie ich Euch verspreche, nicht müde zu werden in der Arbeit, was immer auch kommen mag, so bitte ich auch Euch, mit denselben Ernst mir als Mitarbeiter zur Seite zu stehen; denn wir arbeiten ja nicht für uns, sondern für unsere Kinder, für unsere Zukunft. Wir arbeiten nicht nur für heute, sondern für Jahrhunderte. Wir arbeiten für das Ziel das der Führer uns gegeben hat und von dessen Erreichung das Schicksal unseres Volkes letzten Endes abhängen wird:

„Für das Reich der deutschen Bauern“.

Schädlingsbekämpfung im Juni.

Viehzeit: Achtung auf Maul- und Klauenseuche. Bei Seuchengefahr unbedingt Stalldesinfektion mit Caporit durchführen. Man geht dabei folgendermassen vor: Decken, Wände, Krippen, Tröge, Raufen, Pfosten, Stallscheiden, Türen und Fenster werden zunächst gründlich gesäubert. Fussböden und Jaucheeinrichtungen, ferner alle Stallgeräte sind alsdann gründlich mit Caporit-Lösung zu scheuern. Falls man den Stall ausweisst, empfiehlt es sich, auf einen Eimer (ca. 10 Liter) Anstrichkalklösung eine kleine Tasse Caporit zuzuführen. Caporit kann auch als Streupulver für Stallgassen, Jaucherinnen

usw. benutzt werden. Fliegenplage bekämpfen. Ein zuverlässig wirksames Mittel ist Noral.

Geflügel: Ungeziefer beachten, es schadet dem Geflügel weit mehr als man im allgemeinen annimmt. Durch Beunruhigung und Blutentzug werden Fleisch- und Eierertrag sowie Zuchtleistung erheblich herabgesetzt. Ein vorzügliches Mittel zur Abtötung von Milben, Federlingen, Flöhen usw. ist Cutralin.

Ackerland: Kein Saatgut ungebeizt aussäen. Am besten bewährt haben sich Ceretan-Trocken und Ceretan-Nass. Auch die Rübenknäule unbedingt beizen vor der Aussaat. Die Beizung verhindert das Auftreten des gefürchteten Wurzelbrandes. Auch zur Rübensamenbeizung ist Ceretan in hervorragender Weise geeignet.

Obstgarten: In den meisten Gegenden wird die Hauptspritzung im Obstbau, die sofort nach Abfall der Blütenblätter, solange die Kelchblätter noch zurückgeschlagen sind, mit einhalb bis 1-prozentiger Nosprisit-0-Brühe durchgeführt werden muss, bereits vorgenommen sein. Ueberall dort, wo die Vegetation sie noch nicht zulässt, sei nochmals mit allem Nachdruck an die Notwendigkeit ihrer Durchführung erinnert. Meist wird in diesem Monat schon die 2—3 Wochen nach der Nachblütenspritzung durchzuführende Frühsommerspritzung mit einhalb bis 1-prozentiger Nosprisit-0-Brühe fällig sein. Ihre Durchführung ist unerlässlich, wenn immer noch Spuren von Pilzkrankheiten (besonders von Schorf) und Raupen zu bemerken sind. Zur Mehltaubekämpfung am Apfelbaum dient eine Spritzung mit einer 1prozentigen Solbarlösung, die wir eventuell einige Male wiederholen müssen. Gegen Blattläuse im Obst- und Gemüsegarten hilft eine ein bis eineinhalbprozentige Venetan-Lösung. Beim ersten Auftreten der Blutlaus überpinseln wir die Kolonien mit einer 5 bis 10prozentigen Ustin-Lösung. Restlose Erfassung aller Kolonien ist nötig, um die alsbaldige Wiederkehr der Plage zu verhindern.

Gartenbau: Gemüsesämereien beizen. Man verwendet hierzu am zweckmässigsten die Universalbeize Ceretan. Je Kilo Samen benötigt man 2—4 g Beizpulver. Wer seine Gemüsesämereien nass beizen will, verwende dazu Uspulun-Universal in 0,25prozentiger Lösung. Mohn verziehen, Kraut verpflanzen, Frühgemüse setzen, Unkraut vertilgen, jäten. Zur Vernichtung des Unkrautes auf Gartenwegen empfiehlt sich die Verwendung von Hedit. Hedit wird in 2prozentiger Lösung angewendet.

Weingarten: Bei Frostgefahr gemeinsam räuchern, Schädlinge bekämpfen. Im Mai bis Juni tritt einer der gefährlichsten tierischen Weinbergschädlinge, der Heu- und Sauerwurm auf. Man spritzt gegen diesen Schädling ein- bis zweimal mit einem arsenhaltigen Mittel. Am besten bewährt sich Aresin, das 0,4prozentig angewandt wurde. (400 g auf 100 Liter Wasser). Wie schon im Mai angegeben, ist es zweckmässig, die gegen den Heuwurm bestimmten Giftstoffe der zur Bekämpfung der Peronospora dienenden Kupferkalkbrühe zuzusetzen, Aresin ist mit Kupferkalkbrühe ohneweiters mischbar.

Verwalter Schön.

Feuchter Schweinestall—Vergeudung von Futter.

Trotz eifriger Aufklärung über die in feuchten Stallungen auftretenden Übelstände laufen bei mir immer noch eine Reihe Fragen ein, warum Schweine, trotz bester Fütterung zurückbleiben. Es nützt eben die beste Fütterung nichts, wenn der Stall nicht vollkommen trocken ist. Dass eine Ventilation vorhanden sein muss, das ist schon allgemein bekannt. Aber diese ist immer noch in vielen Fällen unrichtig. Um diesbezüglich allen Nachteilen abzuwehren, rate ich immer, die Etelüftung zu verwenden, weil dadurch jede weitere Berechnung wegfällt und daher sehr leicht die richtige Ventilationsanlage hergestellt werden kann.

Aber in vielen Fällen kann die Ventilation die nötige Trockenheit im Stalle nicht herbeiführen. Das tritt dann auf, wenn Decke und Wände ungenügend isoliert sind. Da muss eben eine Trockenlegung vorgenommen werden, wozu sich seit Jahrzehnten Heraklith eignet, erst in einem vollkommen trockenen Stall mit guter Durchlüftung kann das Futter von den Tieren entsprechen ausgegützt werden, sonst aber tritt eine Futterverschwendung ein.

Gerade bei Schweinen, wo der Verdienst an und für sich gering ist, muss man auf Trockenheit und gute Durchlüftung schauen. Auf obige Art kann man billig und rasch den Erfolg verspüren.

Ing. Howorka.

Neusiedl am See. Unfall. Der in der hiesigen Dampfmühle beschäftigte Georg Preiner wollte am 14. Mai nachmittags während des Betriebes eine heruntergefallene Transmission zurechtrücken. Hierbei erfasste ihn das Schwungrad und quetschte ihm den linken Arm ab.

Ausserkraftsetzung von Ehrenbürgerrechten. Folgende, seit 1918 verliehene Ehrenbürgerrechte wurden von nachbenannten Gemeinden ausser Kraft gesetzt: Wulkaprodersdorf: Dr. Schuschnigg, Ingenieur Sylvester, Ing. Strobl, Dr. Karall, Otto Habsburg. Leithaprodersdorf: Otto Habsburg Dr. Schuschnigg, Ing. Sylvester.

Maggi's
Rindsuppe-Würfel
billiger!



3 Würfel

nur 14 Pfennig.

Unverändert vorzügliche Qualität!

Salzkammergut ohne Juden. Die Kurkommission von Bad Aussee hat im Auftrag der Kreisleitung der NSDAP die Bevölkerung des Bezirkes aufgefordert, unter keinen Umständen Wohnungen oder Zimmer an Juden zu vermieten. Mit Juden getätigte Abschlüsse für den heurigen Sommer sind rückgängig zu machen. Diese Aufforderung stützt sich auf eine Verfügung der Gauwahlleitung Steiermark, dass der Aufenthalt von Volksgenossen in den Kurorten und Sommerfrischen der Steiermark in Zukunft nicht mehr durch die Anwesenheit von Juden gestört werden solle. Auch das Kamptal schützt sich Gars am Kamp, diese grösste und beliebteste Sommerfrische im Kamptal, erwartet ausschliesslich den Zustrom arischer Sommergäste. Juden sind nicht erwünscht. Den Juden ist auch das Parken auf den öffentlichen Strassen und Plätzen sowie das Betreten des Parks und der Badeanlagen verboten.

Die Zünfte haben vor einigen Tagen diejenigen Gewerbebetriebe, welche am 15. Mai 1938 mehr als 2000 kg Eisen und Stahl in verschiedenen Formen in ihren Lagerbeständen hatten, aufgefordert, diese Lagerbestände mit Stichtage vom 15. Mai 1938 aufzunehmen und ihren Zünften zu melden. Die Lagerbestandsaufnahme ist zuverlässig durchzuführen.

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4½ Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
Vormals „Güssinger Sparkasse“.



Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Scharfschiessen am Schiessplatze Steinfeld. Laut Mitteilung der Schiessversuchskommission Felixdorf werden am Schiessplatz Steinfeld in den Monaten Mai und Juni 1938 von 9 bis 19 Uhr, auch an Samstagen und Sonntagen und bei jeder Witterung, scharfe Schiessübungen durchgeführt. Das Betreten des Schiessplatzes Steinfeld ist daher auch an diesen Tagen lebensgefährlich und somit verboten.

Der Trauerflor gehört an den Arm. Von parteioffizieller Seite wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass das Tragen eines Trauerflors auf dem Rockumschlag jüdische Sitte und daher unerwünscht ist.

Aufnahmen in die Städtische Kaufmännische Wirtschaftsschule mit Öffentlichkeitsrecht in Eisenstadt. Die Einschreibungen und die Aufnahmsprüfungen in die erste Klasse finden am 2. und 4. Juli sowie am 12. und 13. September 1938, von 8 bis 12 Uhr, in der Städt. Kaufm. Wirtschaftsschule in Eisenstadt, Pfarrgasse, statt. Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis, der Geburts- oder Taufschein, das Impfzeugnis und die schriftliche Zustimmungserklärung der Eltern oder deren Stellvertreter, wenn die Anmeldung in ihrer Abwesenheit erfolgt.

Ausserkraftsetzung von Ehrenbürgerrechten. Folgende, seit 1918 verliehene Ehrenbürgerrechte wurden von nachbenannten Gemeinden ausser Kraft gesetzt: Güssing: Dr. Dollfuss, Otto Habsburg. Sankt Margarethen: Dr. Dollfuss, Ing. Sylvester, Otto Habsburg. Hannersdorf: Ing. Sylvester, Burg: Ing. Sylvester, Ing. Strobl. Jabing: Otto Habsburg. Siget i. d. W.: Otto Habsburg.

Umsatzsteuerrecht. Der Landesgewerbeverband für das Burgenland macht alle Gewerbetreibenden und Handwerker aufmerksam, dass ab 1. Mai 1938 das Umsatzsteuerrecht eingeführt wurde und Auskünfte in den Bezirkskanzleien oder beim Steuerreferenten des Landesgewerbeverbandes in Mattersburg direkt eingeholt werden können. Die Einführung der Umsatzsteuerverordnung hat fast in allen Gewerben eine Änderung gebracht und muss sich jeder Gewerbetreibende und Handwerker schon wegen der Kalkulation der Verkaufspreise genauestens informieren. Seitens des oben genannten Referates werden ohnedies fortlaufend in den Fachzeitschriften wie auch durch Rundschriften Aufklärungen gegeben, doch ist es ratsam, in Fällen von Unklarheiten weitere Informationen einzuholen.

Chlorodont Zahnpaste

erfrischt und reinigt

Mund und Zähne wie ein Bad den Körper.
Schäumend oder nichtschäumend erhältlich.

Umbenennung von Strassen und Plätzen und Verleihung von Ehrenbürgerrechten. Der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich, Gauleiter Bürckel, hat am 11. Mai 1938 folgende Anordnungen getroffen; „Im Zuge der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich ergibt sich die Notwendigkeit der Namensänderung für eine Reihe von Strassen und Plätzen. So wird es die Bevölkerung insbesondere ablehnen, dass die Erinnerung an die Grössen des für dieses deutsche Land so unglückseligen Systems in Strassennamen weiterlebt. Andererseits dürfen aber Namen von historischer Bedeutung nicht geändert werden. Für die Umbenennung der Strassen und Plätze empfehle ich, vor allem Namen von geschicht-

licher und volksdeutscher Bedeutung zu wählen. Es ist Ehrenpflicht, dass dabei die Namen der Blutzugehörigen unserer Bewegung nicht fehlen. Ich verstehe, dass jede Gemeinde ihrer grossen Liebe zum Führer dadurch Ausdruck verleihen will, dass sie eine Strasse oder einen Platz nach ihm benennt. Ich will es auch gerne beim Führer befürworten, dass er solchen Bitten auf Umbenennung von Strassen und Plätzen entspricht. Im übrigen dürfen Namen von führenden Persönlichkeiten nur dann gewählt werden, wenn sie bereits eine geschichtliche Bedeutung haben. Dies gilt vor allem für die grossen Mitkämpfer des Führers, wie Hess und Göring. Jedenfalls verbiete ich, dass Strassen und Plätze nach mir und den Angehörigen des gesamten Führerkorps im Lande Oesterreich benannt

werden. Der Name des politischen Leiters soll nicht durch Strassenbezeichnungen, sondern durch seinen täglich neuen Einsatz im Volke lebendig bleiben. Während der Dauer meiner Tätigkeit in Oesterreich haben sämtliche Parteiführer im Lande Oesterreich auf Ehrenbürgerrechte zu verzichten. Auch hier gilt der Grundsatz, dass wir uns das wortvollste Ehrenbürgerrecht durch den gemeinsamen Einsatz am Aufbau Oesterreichs erwerben.“

Lutzmannsburg. Firmung. Am 15. Mai spendete Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer in den Ortschaften Frankenau, Kroatisch-Geresdorf, Lutzmannsburg, Strebersdorf, Gross- und Kleinmutschen das Sakrament der Firmung. Auch führte er in diesen Orten Kirchenvisitationen durch. In allen Gemeinden wurde Se. Eminenz von der kath. Bevölkerung, den Ortspfarrern, Gemeinde- und Kultusvertretungen, den Firmlingen und Schulkindern mit Fahnen feierlich empfangen und herzlich begrüsst. In Frankenau wurden 80, in Kroatisch-Geresdorf 106, in Lutzmannsburg und Strebersdorf zusammen 75, in Gross- und Kleinmutschen zusammen 105 Personen gefirmt. Für letztere 2 Gemeinden wurde die Firmung in Unterpullendorf abgehalten. Der Kardinal nächtigte in Lutzmannsburg und fuhr am nächsten Tage morgens nach Kroatisch Minihof weiter.

Pflege der Numismatik in der Ostmark. Die Numismatische Gesellschaft in Wien beabsichtigt die Herausgabe einer statistischen Arbeit über Gebiet und Umfang der privaten und öffentlichen Sammlungen an Münzen und Medaillen in der Ostmark und benötigt hiezu die Mithilfe aller Besitzer solcher Sammlungen. Diese werden daher gebeten, der Gesellschaft unter der Adresse ihres kommissarischen Leiters Karl Freitag, Wien 4, Schelleingasse 23, Auskünfte über ihre Sammlungen unter Angabe des Sammelgebietes und der Stückzahl zukommen zu lassen. Bei Spezialsammlungen wäre dies besonders anzuführen, z. B. Münzen der römischen Kaiser aus dem Hause der Julier; Friesacher Pfennige; Münzen der sächsischen Herzogtümer; Erzbistum Salzburg; Medaillen auf die Türkenkriege; Medaillen und Jetons auf politisch tätige Personen usw. Diese Auskünfte werden zu keinem anderen als dem oben angegebenen Zwecke verwendet.

Erschütternde Ziffern. 1577 mehr Särge als Wiegen in Wien. Nach dem letzten Monatsausweis der Magistratsabteilung für Statistik wurden im März dieses Jahres innerhalb der Wiener Wohnbevölkerung 510 Knaben und 480 Mädchen lebend geboren. Von diesen 990 Kindern waren 781 ehelich und 209 unehelich. 896 Geburten erfolgten in Anstalten. Da im Berichtsmonat 2567 Personen (1275 Männer und 1292 Frauen) starben, ergibt sich für den vergangenen März ein Geburtenabgang der Wiener Wohnbevölkerung von 1577. Dieser ist um 327 grösser als im Februar dieses Jahres und um 111 grösser als im März 1937. Die häufigsten Todesursachen waren im Berichtsmonat in 551 Fällen Herzkrankheiten, in 388 Fällen Krebs und andre bösartige Geschwülste, in 376 Fällen Krankheiten der Atmungsorgane, in 135 Fällen Gehirnblutung und in 103 Fällen Krankheiten der Verdauungsorgane. Im Berichtsmonat wurden in Wien 775 Trauungen vollzogen.

Lutzmannsburg. Verhaftung diebischer Zigeuner. Am 10. Mai wurden dem Heger Johann Zsira, Ungarn, 2 Schweine im Gesamtwerte von 45 Pengö von unbekanntem Täter entwendet. Am 15. Mai wurden hier von der Gendarmerie im Zuge der Nachforschungen die Zigeuner Alexander Horváth, Georg Hodosi, Johann Horváth und Thomas Horvath, sämtliche aus Langenthal, als Täter ausgeforscht, verhaftet und dem Bezirksgerichte Oberpullendorf eingeliefert.

Winden. Autounfall. Der Kaufmann Stefan Amon aus Neusiedl am See verriess am 14. Mai nachmittags während einer Fahrt auf der Bundesstrasse zwischen Winden und Jois sein Personenauto und fuhr von rückwärts das Fuhrwerk des Landwirtes Franz Schüller aus Breitenbrunn an. Schüller wurde vom Wagen geschleudert und schwer verletzt. Kreisleiter Ignaz Baumann, der im Anto mitgefahren war, erlitt Verletzungen leichter Natur. Amon kam mit dem blossen Schrecken davon.

Andau. Unfall. Am 15. Mai nachmittags fuhr der Kleinhäusler Martin Eger mit einem Pferdegespann des Landwirtes Josef Gelbmann auf ungarisches Gebiet, um Holz zu holen. Nach passieren der Brücke über den Einserkanal begab sich Eger zur Anmeldung der Holzeinfuhr in die nahe Hütte zum ungarischen Grenzposten. Inzwischen liess er Pferd und Wagen neben dem 4 m tiefen Einserkanal auf dem Damme stehen. Die beiden Pferde, von denen eines ganz und das andere am linken Auge erblindet ist, dürften nun beim Grasens zu weit an den Rand des Dammes gekommen sein und stürzten in der Folge mit dem Wagen in den Kanal, wo sie ertranken. Zollwachrevisor Karl Kienreich der hiesigen Zollwachabteilung bemerkte den Unfall und verständigte sogleich die freiwillige Feuerwehr, welche die Borgung der Pferde und des Wagens durchführte. Die beiden Kadaver wurden sodann auf dem Andauer Aasplatze verscharrt. Wagen und Geschirr waren unbeschädigt geblieben. Dem Verluste Gelbmanns steht eine Versicherung auf 400 RM gegenüber.

Schütze den neuen Arbeiter. Die Oesterr. Zentralstelle für Unfallverhütung, Wien, XX., Webergasse 6, Fernruf A 49 0-38, hat sehr beachtenswerte Anleitungen herausgegeben, die bezwecken, die Arbeitskraft der in den Erwerbsprozess neu eingegliederten Menschen vor Schäden zu bewahren und dauernd zu erhalten. Alle Betriebe der Industrie, des Handels und Gewerbes werden eingeladen, diese Aufklärungsbeihilfe anzusprechen. Sie werden vollkommen kostenlos abgegeben.

Güssing. Am Pfingstmontag, den 6. Juni 1938 findet im Hotel Fassmann eine Tanzunterhaltung statt. Beginn um 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei! Musik: Stadtkapelle Güssing.

Tagung der Gemeindeverwalter und Ortsgruppenleiter des Kreises Eisenstadt.

Am 24. Mai fand in Eisenstadt unter dem Vorsitz des Kreisleiters Ing. Visotschig eine Tagung der Gemeindeverwalter und Ortsgruppenleiter des Kreises Eisenstadt statt, die die Neueinführung der Deutschen Gemeindeabteilung im Lande Österreich zum Gegenstand hatte. Kreisleiter Ing. Visotschnig konnte hiebei den neuen Kreisleiter Brauner, den Vorstand der Gemeindeabteilung der Landeshauptmannschaft Landesregierungsrat Dr. Weingraber, SA. Obersturmbannführer Kreitschi sowie die vollzählig erschienenen Gemeindeverwalter und Ortsgruppenleiter begrüßen. Als erster Redner ergriff Landesregierungsrat Dr. Weingraber das Wort und erläuterte die einschlägigen Bestimmungen der bisherigen Gemeindeordnung, wobei er betonte, dass diese bis zur Inkraftsetzung der Deutschen Gemeindeordnung in Geltung stehen werde.

Auf Grund der bestehenden Gemeindeordnung und im Sinne des Führerprinzips wurden in allen Gemeinden Gemeindeverwalter eingesetzt, denen zum Zwecke der Beratung ein Beirat zur Verfügung steht. Die Zahl der Beiratsmitglieder sei gegenüber dem bisherigen Stand um ein Drittel gekürzt worden. Regierungsrat Dr. Weingraber skizzierte sodann die Aufgabe und den Wirkungskreis des mit weitgehenden Vollmachten ausgestatteten Gemeindeverwalter im nationalsozialistischen Staat, wobei er besonders darauf hinwies, dass diese alle seine Beschlüsse nach nationalsozialistischen Grundsätzen und in stetem Einvernehmen mit dem Ortsgruppenleiter der NSDAP zu fassen habe. Anschliessend sprach SA-Obersturmbannführer Kreitschi in ausführlicher Weise über die Deutsche Gemeindeordnung.

Der Vortragende, der einleitend gleichfalls feststellte, dass bis zur Inkraftsetzung der Deutschen Gemeindeordnung die derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen Gültigkeit haben, legte die Grundsätze der Deutschen Gemeindeordnung dar, die auf dem Führerprinzip und der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Partei aufgebaut sei. Sodann besprach Obersturmbannführer Kreitschi die wichtigsten Bestimmungen der Deutschen Gemeindeordnung, wobei er die Stellung und den Wirkungskreis des Bürgermeisters der Beigeordneten und Gemeinderäte und die Bestimmungen über die Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Partei ausführlich behandelte.

Die aufschlussreichen Ausführungen der beiden Vortragenden wurden von den Anwesenden Gemeindevertretern und Parteigenossen mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Danksagung.

Anlässlich des Leichenbegängnisses unserer lieben unvergesslichen Omama

Apollonia Deutsch

sagen wir unseren herzlichsten Dank, für die zahlreiche Beteiligung, die auch ihre Liebe zur Verstorbenen bewiesen hat.

Güssing, 24. Mai 1938.

Familie Glaser.

Zur Verstärkung der Stadtkapelle Güssing werden

Musikschüler

aufgenommen. :: Instrumente sind vorhanden. Musikfreunde wollen sich bei Anton Weinhofer, Güssing 81 melden. Meldeschluss 15 Juni.

Die Sommerfütterung der Arbeitspferde.

Die starke Arbeitsbelastung der Gespanne in der heissen Jahreszeit erfordert eine bessere Pflege und Wartung, ganz besonders ist die regelmässige Fütterung, zu beachten. Als Normalfutter, Kraftfutter gilt bekanntlich der Hafer, den man jederzeit in den bekannten Mengen der Tagesration mit

Spar- und Vorschuss-Consortium Währing

grösstes und ältestes Beamten-Kreditinstitut erteilt **Darlehen** an öffentliche Angestellte des Aktiv- und Ruhestandes **zu 6 1/2 Prozent Zinsen p. n.** Für Darlehen von Schilling 1.000.— Monatsrate S 15.— bis S 25.— Ablösungen werden vorgenommen. Entgegennahme von **Spareinlagen** zu begünstigsten Zinssätzen. Kostenlose Auskünfte schriftlich und mündlich

Eisenstadt, Bahnstrasse 15.

Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.



guten Erfahrungen auch weiterhin verwenden kann, solange der Preis dafür nicht zu hoch ist.

Irgend ein hochwertiges und leichtverdauliches Futter muss während der anstrengenden Arbeitszeit natürlich gereicht werden, allzu massige Futtermittel verursachen zu grosse Verdauungsarbeit während der kurzen Futterpause am Tag. Solange passendes Grünfutter, wie z. B. Kohlekleie vorhanden ist, kann man denselben in Mengen von 25—38 kg pro Stück und Tag verfüttern, da wir in dieser Menge genügend Stärke und Eiweiss geben.

Es hat sich auch ferner gezeigt, dass gewisse Futtermittel den Ermüdungs- und Ermattungszustand der Pferde länger hintanzuhalten vermögen, als andere, und da schneidet der gute Hafer in mittleren Mengen bei guter Qualität in Verbindung mit gutem Kleeheu sehr günstig ab. Gutes Rotklee- und Luzerne beeinflussen die Verdauung sehr günstig und sollten gerade in der Pferdefütterung in erster Reihe als Grün- und Trockenfutter bevorzugt werden. Als teilweiser Ersatz für $\frac{1}{8}$ der täglichen Haferation ist die Melasse zu nennen, welche auf die Arbeitsleistung und auf die Verdauung günstig einwirken. Da die Melasse einen geringen Eiweissgehalt besitzt, bildet sie eine sehr gute Ergänzung der Grünfütterung und kann in täglichen Mengen bis zu 8 kg verfüttert werden. Empfehlenswert ist es, die Melasse mit Kleie zu vermischen, damit man ihr Verdauungswert erhöht wird; ebenso kann man auch Maisschrot füttern.

Uebrigens sollen die Rückstände der Zuckerfabrikation, wie Melasse, Trockenschnitte und gut gereinigte Rübenblätter viel stärker als Pferdefutter verwendet werden, mit 5 kg Rübenblättern und Köpfen lässt sich ganz gut einhalb Kilogramm Hafer täglich ersetzen, bis zu 15 kg kann man täglich ohne Nachteil verabreichen.

Zur gegebenen Zeit, ganz besonders in den Wintermonaten, sind die Trockenschnitte ein vorzügliches Beifuttermittel, die nach gehöriger Durchfeuchtung die gleiche Gewichtsmenge Hafer ersetzen können und wesentlich billiger sind. Als tägliche Fütterung, bei anstrengender Arbeit und Beachtung der Preise ist für Arbeitspferde zu empfehlen: 4 kg Maisschrot, 3 kg Hafer, 6 kg Kleeheu, 1 kg Häcksel und 10 kg aufgeweichte Trockenschnitte mit 2 kg Weizenkleie vermischt. Nach der Abendmahlzeit Gerstenroh nach Belieben, anbei bleiben die Pferde gesund und leistungsfähig. Schön.

Meldepflicht der Privatkrankenkassen

Meldepflichtig sind alle Privatkrankenkassen, Krankenversicherungs- und Unterstützungsvereine, auch soweit sie zusätzliche Leistungen an Pflichtversicherte gewähren. Der Meldung beizufügen sind: Satzungen (Statuten), Versicherungsbedingungen und Tarife, Rechenschaftsberichte, Bilanzen und Betriebsrechnungen der letzten drei Geschäftsjahre, ferner Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates sowie Anzahl der versicherten Mitglieder und Anzahl der mitversicherten Angehörigen. Kommis-sarisch verwaltete Kassen sind von der Meldepflicht nicht ausgeschlossen.

UNTERNHALTUNG U. BELEHRUNG

bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd geschriebene

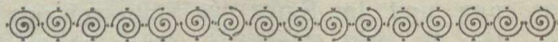
VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvolle Beiträge für Haus und Familie, Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere, Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.




Um 2 Schilling

können Sie im „Kleinen Anzeiger“ (im Bezirk Güssing) unseres Blattes ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes weitere Wort 10 Groschen) gegen Einsendung des Betrages aufgeben. In Betracht kommen: Käufe und Verkäufe, Verpachtungen, Vermietungen, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenzen. Nützen Sie diese Gelegenheit!



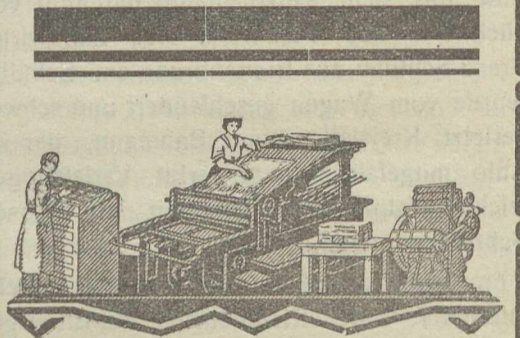
Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

 **Makulatur-Papier** (alte Zeitungen) auch pro Kg. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

DRUCKSORTEN

ALLER ART

VERFERTIGT



BUCHDRUCKEREI

BARTUNEK

GÜSSING



Stampiglien

erhalten Sie prompt

Buchdruckerei Bartunek.



BRIEFPAPIERE

in Mappen, Kassetten, Blockpost

in feinsten Ausstattung und billigst

in der Buch- und Papierhandlung

Bartunek, Güssing.